

Der Lebensmittelmarkt.

Der Verkehr auf dem Fleischmarkte in der Großmarkthalle war ein mittelmäßiger. Das Angebot in Rindfleisch sowie Schaf- und Lammfleisch war ausreichend. Dagegen mangelte es an Kalbfleisch. An Schweinefleisch wurden im Laufe des Vormittages rund 4000 Kilogramm (von der „Deje“) zum Preise von Kr. 11.20 per 1 Kilogramm abgegeben. An die Mindestbemittelten gab die Wiener Großschlachtereierei 450 Kilogramm Schaffleisch zu Kr. 4.— per 1 Kilogramm und 100 Kilogramm Rindfleisch (von notgeschlachtetem Vieh) zu Kr. 5.— per 1 Kilogramm ab. An Kriegswurst kamen 200 Kilogramm zur Abgabe.

Die Kilogrammpreise im Detailhandel stellten sich heute in der Großmarkthalle wie folgt: Inländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 6.98 bis —.—, ohne Zuwage 9.48 bis —.—, hinteres mit Zuwage 8.— bis —.—, ohne Zuwage 10.98 bis —.—, Ausländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 7.60, ohne Zuwage 8.60, hinteres mit Zuwage 8.—, Volksrindfleisch mit Zuwage 8.—, Beiried, Zungenbraten, Roßbraten unausgelöst ohne Zuwage 11.62 bis 13.—, jede andere hier nicht genannte Sorte 6.98 bis 9.48, Rindszunge frisch 5.68 bis 6.50, Büffel Fleisch vorderes mit Zuwage Kronen —.—, ohne Zuwage —.—, Schweinefleisch frisch (gesetzliche Höchstpreise): Schlegel, Schulter, Schopfbraten 8.60, Karree und Schulterblatt 9.50, Rippen- und Bauchfleisch Kronen 7.70, Schweinefleisch geräuchert (gesetzliche Höchstpreise): Schlegel, Schulter, Schopfbraten 9.50, Karree und Schulterblatt 10.50, Rippen- und Bauchfleisch 8.90, Schweinefleisch, Gem. Wien, nördlicher Herkunft — bis 11.20, ungarischer 15.—, ungarisches geräuchert 18.— bis 20.—, polnisches 14.50, Speck frisch 9.60 bis 20.—, geräuchert 9.90 bis 20.—, Bauchspeck 20.— bis 22.—, Rindsfett — bis —.—, Schweineschmalz — bis 22.—, Kalbfleisch: vorderes 5.58 bis 6.40, hinteres 7.40 bis 9.—, Schnitzel 9.— bis 9.20, Schaffleisch: vorderes 8.— bis 8.50, hinteres 9.— bis 12.—, Rihfleisch: vorderes 7.50 bis —.—, hinteres 8.50 bis —.—, Lammfleisch: vorderes 8.— bis —.—, hinteres 9.— bis —.—, Rindfleisch besser Qualität, vorderes 12.80, hinteres 14.60, Bratenfleisch 17.60 per 1 Kilogramm. Die Bahnzuzuhren bestanden sich auf 3 Waggons mit 11.000 Kilogramm Fleischwaren, und zwar 2 Waggons mit 10 700 Kilogramm Fleckzeug, Kleinfleisch und Innereien und 1 Wagon mit 300 Kilogramm oberösterreichischen Schafen. An 8-Kr.-Rindfleisch kamen 200 Viertel zur Verteilung. Die Zufuhren per Wäse bestanden aus 9100 Kilogramm Rindfleisch und 1900 Kilogramm Schweinefleisch. Der Verkehr auf dem Geflügelmarkte war ein ruhiger. Die Zufuhren an ung. Gänsen und Enten sind schwach. Die von der Gemeinde Wien zu Markte gebrachten polnischen Gänse sind von guter Qualität und erfreuen sich angesichts des verhältnismäßig niederen Preises einer starken Nachfrage. Der Fischmarkt war bei der geringen Nachfrage hinreichend beschickt. In der Viktualienhalle gelangten 14 000 Kilogramm Kartoffeln, 1200 Kilogramm Gärtnergrünware, 1000 Kilogramm Rüben und 7000 Kilogramm Äpfel zum Verlaufe. Sehr gerne wurde Topfenkäse zu Kr. 5.90 per 1 Kilogramm gekauft. Es kamen 400 Kilogramm zur Abgabe. Die Bahnzuzuhren bestanden sich auf 10 Waggons böhmischer Kartoffeln und 2 Waggons Tiroler Äpfel. Gemüse und Kartoffeln genühten für den Bedarf; dagegen mangelte es an Obst. Auf den Naschmarkt kamen aus Kaiser-Eberdorf 4500 Kilogramm Grünwaren. Auch einige Gärtner brachten Gemüse; doch ist dies für die Nachfrage viel zu wenig. An Kartoffeln kamen 10.000 Kilogramm an. Insgesamt wurden 30.000 Kilogramm Gemüse zugeführt. Das Gemüse der Gemeinde Wien fand reichenden Absatz. Es kosteten Karotten 90 bis 100 Heller, ohne Grünzeug Kr. 1.10 bis 1.20, Palmrübren 54 bis 66 Heller, Paradeisäpfel (rote) Kr. 1.36 bis 1.60, Spargelfürbis 96 bis 100 Heller, Kohlrab 1.16 bis 1.30, Spinat 1.46 bis 1.66 per 1 Kilogramm und Hauptesalat 17 bis 27 Heller per Stück. An Obst sind die Zufuhren unzureichend. Es kamen nur 116.585 Kilogramm auf den Markt. Eier suchte man vergebens.